



Sia Bronikowski

Einstieg in Fahrtrichtung **Begegnungen im Zug**

Unionsverlag 2013 • 190 Seiten • 12,95 • 9783293206281

Was den Titel **Einstieg in Fahrtrichtung** betrifft, so verstehe ich bloß Bahnhof! Bahntechnisch gesehen ergibt diese Information keinen Sinn und ein übertragener Sinn oder gar ein Witz erschließt sich mir nicht. Höchstens die Assoziation, dass ich bei den Durchsagen auf dem Bahnsteig immer bloß die Hälfte verstehe und dem auch keinen Sinn entnehmen kann.

Aber ums Bahn fahren geht es auf jeden Fall! Die Autorin ist eine routinierte Bahnfahrerin, die häufig unterwegs ist, meist im Süden unserer Republik. Während dieser Bahnfahrten hat sie viele Gespräche mit Mitreisenden geführt – oder doch wenigstens belauscht, willentlich oder unwillentlich. 36 von diesen meist kurzen Begegnungen gibt sie hier wieder. Es sind weniger ganze Lebensgeschichten, unerhörte Ereignisse oder irgendwelche Beichten, die sie zu hören bekommt, sondern kleine Einblicke in andere Lebenswirklichkeiten und -entwürfe. Manche sind beruflicher Natur. Z.B. schildert ihr ein junger Eisenbahner, wie so eine Zugwartung vor sich geht und sie lernt von ihm, dass es Gleise gibt, die „Herzstücke mit beweglichen Flügelschienen“ genannt werden. Der junge Mann wird dann in Freiburg von seinem persönlichen Herzstück vom Bahnhof abgeholt. Da ist der ehemalige Koch gehobener Gastronomie, der ihr mit leuchtenden Augen erzählt, wie er nun bei der Tafel die Obdachlosen bekocht und gibt ihr Gewürztipps. Dabei behauptet seine Frau, er sei ein großer Schweiger! Sie erlebt einen Junggesellenabschied mit und wie ein Mitreisender die Fahrkarte für eine junge Punkerin bezahlt, die eben ohne eine solche erwischt wurde. Da ist die Rede von freundlichem und einfühlsamem Bahnpersonal, genauso wie von unwilligem und brummigen. Sie hört mit, wie ein Bundestagsabgeordneter per Handy seine Frau anschnauzt und ihr etliche Befehle erteilt, um kurz darauf ganz offensichtlich mit seiner Geliebten in einem ganz anderen Ton zu turteln.

Die Gespräche wirken einerseits recht authentisch, also so wie Menschen wirklich reden, nicht immer in ganzen Sätzen und druckreif, andererseits doch so verdichtet und auf den Kern zusteuernd, dass es nicht beliebig und langweilig wird. Und dieser Kern, also die Aussage, ist nie so offensichtlich und vorgegeben, nach dem Motto „und die Moral von der Geschichte“, sondern ist vieldeutig, verborgen und regt zum Nachdenken an. Manche dieser Geschichten bleiben haften, andere sind rasch vergessen, das hängt vermutlich von der eigenen Situation und Befindlichkeit ab und ist demnach individuell verschieden.

Ein Beitrag von
Jutta Seehafer



« « « «

Das Buch ist sehr gut zum Vorlesen geeignet, ebenso als Geschenk, mit dem man fast nichts falsch machen kann, also am besten für sogenannte Multiplikatoren. Die DB kann sich freuen! Und es würde mich nicht wundern, demnächst die eine oder andere Geschichte oder ein Interview mit der Autorin in der Zeitschrift der DB, die in den ICs und in Bahnhöfen ausliegt, abgedruckt zu sehen!

Hintereinander weg lesen sollte man diese, fast möchte ich sagen „Miniaturen“, besser nicht. Und während einer langen Bahnfahrt würde ich doch ein Buch mit einer Handlung, die einen bei der Stange hält, vorziehen.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

